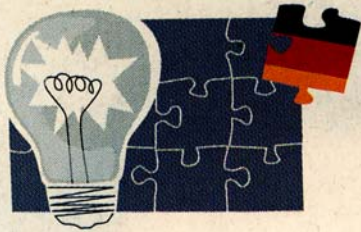


## THINK-TANKS



# Studienobjekt Klimawandel

KERSTIN SCHNEIDER | BERLIN

Für Forscher ist der Potsdamer Telegraphenberg mit dem Einsteinurm ein grandioser Ort. Er ist zwar nicht sehr hoch, aber im flachen Brandenburg immerhin ein Hügel, von dem man bis Berlin schauen kann. Dieser Genius Loci inspirierte schon den genialen Physiker Albert Einstein und heute die Forscher des Potsdam-Instituts für Klimafolgenforschung (PIK), das hier seit 1992 angesiedelt ist.

Der Gründer und Direktor des Instituts, Professor Hans Joachim Schellnhuber, hat die interdisziplinäre Ausrichtung dieser Denkfabrik geprägt. Einzigartig ist, dass Natur- und Sozialwissenschaftler gemeinsam daran arbeiten, globale Klimaveränderungen zu untersuchen. „Wir wollen herausfinden, welche Risiken mit dem Klimawandel verbunden sind und welche Lösungsansätze es gibt“, erklärt Schellnhuber. Immer dann, wenn das Klima verrückt spielt und Hurrikane toben wie in New Orleans, steigen die Anfragen der Medien.

Das PIK gehört mit seinen circa 130 Mitarbeitern zur Leibniz-Gemeinschaft und ist wie eine kleine Universität in fünf Fachbereichen organisiert. Der Jahresetat beträgt rund sechs Millionen Euro. Er wird je zur Hälfte von Bund und Ländern finanziert. Die meisten Wissenschaftler haben zudem Lehraufträge, so dass es einen regen Kontakt zu den Universitäten gibt. Die Forschung ist jedoch quer zu den Fachbereichen organisiert und „radikal interdisziplinär“, wie der Physiker Schellnhuber betont.

Diskutiert wird auch, auf welche Weise man das Denken und Forschen in problemorientierten Ansätzen optimieren kann. Da setzen sich dann Forscher zusammen, um eine neue Veröffentlichung zu diskutieren. Harte und weiche Daten müssen verknüpft werden, um Modelle und Lösungsansätze zu entwickeln. Wenn etwa die Stabilität des Golfstroms unter den Bedingungen der globalen Erwärmung erforscht wird, geht es um die Auswirkungen auf das Ökosystem genauso wie um die Folgen für die Fischerei.

Schellnhuber ist froh darüber, dass sich Unternehmen zunehmend für den Klimawandel interessieren: „Die Wirtschaft merkt, dass neue Konzepte entwickelt werden müssen.“ Sein Institut berät Rückversicherungsunternehmen wie Energiekonzerne und Agrarvereine. Klar ist schon heute: „Es werden neue Märkte entstehen.“



Das Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung (PIK) im Internet: [www.pik-potsdam.de](http://www.pik-potsdam.de)